

Jahresbericht 2015 des Vereins

Hand für Afrika

„Werdet nicht müde, Gutes zu tun. Es wird eine Zeit kommen, in der ihr eine reiche Ernte einbringt. Gebt nicht vorher auf!“

(Galaterbrief 6,9)

.Nehmen wir uns diese Worte aus dem Galaterbrief weiterhin zu Herzen, indem wir uns bemühen die Not der Armen zu lindern, ihnen durch unsere Besuche und Anwesenheit Würde zu schenken und sie auf ihrem Weg, in ein besseres Leben, ein wenig zu begleiten.

Schulen und Patenschaften

Die Schulen die von Hand für Afrika betreut werden, Sainte Bernadette und Saint Augustin in Thiès, Mont Rolland, Khombole, Bambey und Ngascop neu auch eine Schule in Djourbel und das Collège in Diohine Fatick.

In allen Schulen betreuen wir momentan mehr als 900 Kinder. Diese Schulen werden von uns jährlich ein- bis zweimal besucht. So wird der Kontakt gepflegt. Die Schulvorsteher und Lehrer machen uns oft auch mit den Sorgen und Nöten der Familien bekannt.

Was die Schulpatenschaften über den finanziellen Beitrag hinaus noch alles bewirken, werden wir nie so richtig erfahren können. Nur eines kann ich Ihnen mit Bestimmtheit sagen:, Ihre Hilfe bewirkt Grosses im Leben des Kindes und seiner Familie. Sie bereiten den Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft.

In **DIDEC**, das heisst der diözesanen Schulverwaltung gab es eine Veränderung. In den letzten 12 Jahren haben wir mit Pascal MBAYE gut zusammen gearbeitet. Bei all unseren Besuchen und Reisen im Senegal war Pascal MBAYE stets sehr um unser aller Wohl bemüht. Überall hin hat er uns begleitet und unsere Besuche in den Schulen auch dementsprechend vorangekündigt. Er hat viel für uns getan und die Zusammenarbeit war immer sehr gut. In Pascal hatten wir einen guten und ehrlichen Partner und Hand für Afrika hatte stets Priorität bei seiner Arbeit. Anlässlich des 10 jährigen Bestehens von Hand für Afrika wurde Pascal auch als Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen. Gemeinsam haben wir grosse Projekte geschaffen. Pascal MBAYE macht noch eine weitere Ausbildung und wir nachher wieder eine verantwortungsvolle Aufgabe im Bistum Thiès übernehmen.

Die Verantwortung der diözesanen Schulverwaltung wurde neu in die Hände von Abbé Pierre gelegt. Abbé Pierre spricht gut Deutsch und wird seine Aufgabe mit all den Mitarbeitern von DIDEC bestimmt gut bewältigen. Wir freuen uns auf eine gute -

Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Kraft und Energie in seinem neuen Wirkungsfeld.

Brief von Pierre vorlesen

Pambal - Lehare

Seit längerer Zeit betreuen wir die Schule von Pambal Lehare, die sich dank dem Engagement von Hand für Afrika zum Lycée, also einem Gymnasium entwickeln konnte. Mehr als 1200 Kinder besuchen diese Schule. Pambal liegt in der Gemeinde Lehare und zählt mit all den umliegenden Dörfern ca. 20'000 Einwohner, wovon ein grosser Anteil aus schulpflichtigen Kindern besteht.

Die Schule ist mit der grossen Anzahl von Kindern überfordert. Dass mit einer Überbelegung von 90 Schülern pro Klasse der Unterricht zu wünschen übrig lässt, versteht sich von selbst.

Hand für Afrika hat in erster Phase bereits 3 Klassenzimmer neu gebaut die ganz spontan von Mitgliedern des Vereins finanziert wurden. Bereits ist ein weiteres Schulgebäude mit 6 Klassenzimmern in Bau. Auch dieses Gebäude wird von Vereinsmitgliedern finanziert. Eine sehr grosse Freude für Schulbehörden und all die Verantwortlichen. Wir hoffen, dass wir den Bau bis Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 fertigstellen können. Grundschule und Gymnasium erfreuen sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung in der Region. Dank diesen Neubauten ist auch den ärmeren Schülern die Möglichkeit geboten, die Matura von zuhause aus zu machen. Die Familien sparen Kosten, werden nicht getrennt und alle Kinder haben die Möglichkeit einer guten Schulbildung. Für die Schule ist dies ein grosser Erfolg.

Schule Keur Aiyb Kâ

Keur Aiyb Kâ liegt ganz im Süden an der gambischen Grenze. Die Bevölkerung leidet einen Grossteil des Jahres unter der enormen Hitze. Die Dörfer sind wirtschaftlich sehr abgelegen und es gibt wenig Möglichkeit Geld zu verdienen. Das führt bei vielen Familien zu grosser Armut. Die Direktorin der Schule war im Januar 2014 bei der Einweihung der Schule von Niodior anwesend. Spontan nahm sie die Gelegenheit wahr und knüpfte Kontakt mit einer Person aus unserem Vorstand. Sie wollte sich für ihr Dorf und ihre Schule in Keur Aiyb Kâ einsetzen. Nach persönlicher Nachforschung und Prüfung der Unterlagen hat sich der Vorstand entschlossen hier ein Zeichen zu setzen und diese Schule zu bauen.

Über ein Vereinsmitglied gelangten wir an einen Sponsoren, der sofort bereit war, die Schule im Andenken an seine verstorbene Schwester zu finanzieren. Die Freude bei all den Verantwortlichen war enorm und die Zusammenarbeit war sehr positiv. Vielen herzlichen Dank!

Kaum zu glauben – im Oktober 2015 konnten die neuerbauten Klassenzimmer und die Toilettenräume bereits ihrem Bestimmungszweck übergeben werden. Bei meiner

letzten Reise habe ich die Schule besucht und es wurde eine kleine Einweihungsfeier für uns vorbereitet. Wir wurden mit offenen Armen und Herzen empfangen, das spürte man stark. Die Feier war sehr schön und herzlich – und das bei mehr als 40 Grad Wärme.

In diesem Schulareal ist auch der Kindergarten integriert. Die Schulvorsteherin ist sehr um das Wohl der Kinder bemüht und erklärte uns bei dieser Gelegenheit, dass die Kinder in einer Strohütte – bei enormer Hitze – unterrichtet und betreut werden. Der Vorstand hat das erweiterte Projekt geprüft und wird der Schule mit dem Bau eines Kindergartens beistehen. Wir betrachten es als eine gute Investition, diesen Kindern zu helfen. Mit dem Bau von Schulprojekten und Kindergärten öffnet Hand für Afrika den Kindern Türen in eine bessere Zukunft. Es sind Türen, die nicht ins Leere führen, sondern Hoffnung und eine bessere Zukunft schenken.

Collège Diohine

Wie immer haben wir auch das Collège in Diohine besucht. Ein weiteres Mal bedankte sich der Schulvorsteher für die grosse Hilfe die sie durch Hand für Afrika erfahren dürfen. Das Gymnasium wird von 1953 Schülern besucht und es gibt jedes Jahr mehr Schüler. Der Unterricht ist gut und in den einzelnen Klassenzimmern wird abwechslungsweise unterrichtet. Das funktioniert sehr gut. Die Schule ist weitherum bekannt und beliebt. Viele der Schüler haben einen weiten Schulweg von 8-10 km (zu Fuss) und verbringen den Tag in der Schule. Die Vorgesetzten sind sehr besorgt um das Wohl der Kinder und möchten gerne 1-2 mal wöchentlich ein Mittagessen anbieten. Mehrheitlich sind die Familien aber so arm, dass sie nicht 500 CFA (Fr. 1.- Beitrag pro Mittagessen) für ihr Kind aufbringen können. Fatick ist eine der ärmsten Regionen Senegals. Die Erde ist sehr salzhaltig. Das ist für die Bauern ein grosses Problem. Auch die Bevölkerung leidet darunter, insbesondere aufgrund der vielen Durchfall-Erkrankungen. Der finanzielle Aufwand für die Schulkantine ist enorm gross. Der Vorstand von Hand für Afrika hat sich nun entschlossen, mit einem einmaligen jährlichen Beitrag, wenn immer möglich, die Schulkantine zu unterstützen. Denn es ist nicht gut, wenn Kinder mit leerem Magen den Schulunterricht besuchen müssen.

Mädchenheim in Ngazobile

Im Jahr 2014 wurde Hand für Afrika für das Mädchenheim in Ngazobile um Hilfe gebeten. Gesamthaft wäre das ein grösseres Projekt gewesen. Im Frühjahr hat der Vorstand das Projekt besucht und sich entschlossen, nur die Zisterne zu bauen. Die Schwestern, welche das Heim betreuen, waren wirklich in grosser Sorge wegen des Wassers. Eines der Vorhaben der Heimleitung besteht darin, das ganze Jahr hindurch Gemüseanbau zwecks Ausbildung und Selbstversorgung betreiben zu können. Heute bestehen bereits ein kleiner Bauernhof und eine Gemüseanbauparzelle. Wie überall in der Sahelzone fehlt es auch in dieser Region an Wasser.

Eine grosse Zisterne (20 x 20 m) soll dem entgegenwirken und dazu dienen, das ganze Jahr hindurch über Wasser zu verfügen. Dadurch können die Mädchen aus dem Heim Gemüseanbau und auf dem Bauernhof Kleinviehzucht betreiben. Die Affen in den Buschgebieten haben das bis anhin verunmöglicht. Sie besuchen in grossen Horden nachts Umgebung und Gärten, sind in der Lage, die Leitungen zu knacken und so grössere Wasservorräte anzuzapfen und dann auch auslaufen zu lassen. Hunde hatten die Aufgabe, die Affen in der Nacht zu vertreiben, wurden aber von ihnen getötet und zerfleischt. Auch Frauen greifen sie an, Männer nicht.

Um das Übel abzuwenden, hat Hand für Afrika eine grosse Zisterne mit Solaranlage gebaut. Nun ist Ruhe eingekehrt und das Heim hat seine Wasservorräte zur Verfügung. Die Zisterne wurde von der kath. Administration St. Gallen und die Solaranlage von einer Privatperson finanziert. Wir dürfen allen einen grossen tiefen Dank für die wertvolle Hilfe aussprechen.

Krankenstation Bambey

Ein schönes und dankbares Projekt von Hand für Afrika ist das Dispensaire in Bambey. Seit längerer Zeit wird das Dispensaire von uns mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 2'000 für Medikamente unterstützt. Vor etwas mehr als einem Jahr konnten wir ebenfalls im Auftrag von 2 Vereinsmitgliedern 1000 neue Moskitonetze spenden. Das ist ein sehr wertvoller Beitrag im Kampf gegen die Malaria. Es begegnen sich hier Freude und Hoffnung.

Wenn eine Mutter zur Geburt ihres Kindes diesen Ort aufsucht, dann wird Leben geschenkt und empfangen in grosser Freude. Welch wunderbares Geheimnis ist die Geburt eines Menschen in diese Welt. Jede Mutter bekommt für ihr Kind ein Moskitonetz geschenkt. Dies dient der Bekämpfung von Malaria. Es sterben immer noch zu viele Kleinkinder an dieser Krankheit.

In den letzten Jahren sind die Konsultationen und Entbindungen stark angestiegen. Zur Bekämpfung der Mütter-Kindersterblichkeit sowie zur Minderung der Gefahren und Risiken bei schwierigen Geburten wurde das Dispensaire von Hand für Afrika mit einem Neubau erweitert. Das soll dazu beitragen, die Arbeit der Schwestern ein wenig zu erleichtern und dadurch auch mehr Patienten zu betreuen. Die Menschen kommen hierher mit ihrem Leid und Schmerz, sie benötigen erste Hilfe und vor allem auch Trost und Zuspruch. Es werden hier Wunden gepflegt und verbunden, Schmerzen gelindert und Diagnosen gestellt. Für ganz viele Menschen ist dieses Dispensaire ein Ort des Trostes und der Geborgenheit.

Das Projekt konnte im Dezember eingeweiht und heute Abend darf ich Ihnen den Dank und die Freude von Soeur Margou und ihren Mitschwestern überbringen. Ausserdem hat der Containertransport ermöglicht, dass wir sehr viele Babysachen, Kinderbetten, Bettwäsche, Woldecken und Sanitätsartikel zur Verteilung abgeben konnten.

Dieses Dispensaire ist für uns alle auch ein Zeichen der Barmherzigkeit und der Nächstenliebe. Alle müssen wir an der Last des Schmerzes, der auf dieser Welt liegt, mittragen.

Godèle

Das Landwirtschaftsprojekt von Godèle bereitet uns zunehmend Freude. Wir dürfen auf allen Ebenen von Fortschritt und Erfolg berichten. Der Erfolg darf sich sehen lassen. Vielen Familien geht es bedeutend besser. Sie haben genug Nahrung und können auch die Schulgelder für ihre Kinder bezahlen. Es ist zur Pflicht geworden, dass Godèle, obwohl der Weg weit ist, bei unseren Besuchen immer auf dem Programm steht. Es begegnet uns immer viel Freude, wenn wir in den Dörfern ankommen.

Neu haben sie grosse Tafeln angebracht, Felder und Dörfer angeschrieben und auch ihr Partner Hand für Afrika durfte da nicht fehlen. Ja – da macht das Herz schon mal einen Gump, wenn man sieht, mit wieviel Liebe und Begeisterung sie das machen.

Im Frühling 2015 konnten wir dank einem sehr aktiven Vereinsmitglied das 2. Projekt in Dohine starten. Eine weitere Nachbargemeinde von Godèle hat sich ebenfalls für ein Landwirtschaftsprojekt angemeldet.

Wir freuen uns natürlich sehr über diesen Erfolg und werden die Gesuche prüfen, um nach Möglichkeit beurteilen zu können, wo wir uns engagieren und wie wir die finanziellen Mittel einsetzen.

Das Ziel der Ernährungsautonomie ist in erreichbarer Nähe und auf dem Markt werden die Godèle-Gemüseprodukte gut verkauft. Um dieses erfreuliche Resultat zu erreichen, brauchte es den Willen der Dorfbewohner, etwas zu bewegen, einen Dorfchef, Experten und finanzielle Unterstützung. Zwischen der Dorfgemeinschaft Godèle – Caritas und Hand für Afrika ist eine selten gelungene Projektgemeinschaft entstanden. Das Resultat ist beachtlich und kann durchaus als Vorbild für andere gleichartige Projekte dienen. Es gibt aber noch viel zu tun. Der Analphabetismus ist noch stark verbreitet und viele Familien der Umgebung leben noch in grosser Armut. Möge Godèle weiter gut gedeihen.

Bischof André Gueye

Vom 7.-20. August vergangenen Jahres war Bischof André Gueye in Begleitung von Abbé Ambroise Tine zu Besuch. Grund des Besuches war eine Einladung zum Kapellweihfest der Knotenlöserin in Oberriet. Der Gottesdienst wird jeweils von mehreren Hundert Leuten besucht und ist zu einem grossen Volksfest geworden.

Im Weiteren wurde der Bischof auch nach Teufen, Andwil und im Dom St.Gallen für Gottesdienste eingeladen. Aus verschiedenen Kollekten und Spenden kam die Summe von Fr. 20'500 zusammen. Den Betrag durften wir an ein Projekt für sozial benachteiligte Kinder weiterleiten. Gleichzeitig gab es viele schöne Begegnungen

und Freundschaften, die neu entstanden sind. Wir bedanken uns nochmals bei allen, die mitgeholfen haben, den Aufenthalt des Bischofs zu gestalten.

Container

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt wurde, haben wir bis Oktober 2015 verschiedene Hilfsgüter gesammelt. Von der Six Group AG in Zürich hatten wir 50 Notbooks verpackt in Ledertaschen, 50 gute Computer und vom Kanton St. Gallen 174 grosse Flachbildschirme und 34 Laserdrucker erhalten. Zusätzlich von der Privatfirma Sebastian Schneider 15 gute Computer. Aus der Wiboradapelle in Bernhardzell durften wir eine schöne Orgel überbringen. Im Weiteren gab es viele Schul- und Büromöbel, Betten, Tische, Stühle und noch ganz viele gute alltägliche Gebrauchsartikel für den Transport in den Senegal. Zu unserer grossen Freude kamen so viele Hilfsgüter zusammen, dass gleich 2 grosse Container gefüllt werden konnten. Alle Hilfsgüter konnten wir planmässig an die verschiedenen Schulen und Institutionen verteilen. Mehr als 350 Geschenkpäckli für Patenkinder durften wir in die Hände der Schüler legen. Das war für uns eine schöne Aufgabe und ich kann Ihnen versichern, dass Sie einem Kinderherz damit viel Freude geschenkt haben. Möge die Freude und das Licht, das Sie den Kindern bereitet haben und auch immer wieder neu schenken, in Ihr eigenes Leben zurückkehren.

Kardiologiegerät

Im April 2015 waren wir im Rahmen eines Kurzbesuchs im Spital Saint Jean de DIEU zu Gast. Der Chefarzt bat uns um eine Spende für ein Kardiologiegerät. Die Wichtigkeit eines solchen Gerätes, zur Untersuchung von Herzkrankheiten ist uns bewusst. Wir haben uns der Sorge des Chefarztes angenommen und zuhause bald auch einen Sponsoren für dieses Gerät gefunden. Das Gerät wurde in Dakar bestellt und Mitte Januar bereits im Spital installiert.

DANK

In diesem kurzen Rückblick über die Arbeit und Zusammenarbeit mit unseren senegalesischen Mitmenschen konnten sie wiederum so einiges erfahren. Liebe Anwesende, Ihr alle seid uns sehr wichtig, denn nur mit Euch gemeinsam können wir solche Werke vollbringen. Jeder von uns trägt in seiner Art etwas zur Linderung von Armut und Not bei. Ihr Mit-dabei-sein und Ihr Mitwirken ist für uns sehr wichtig und wertvoll. Mit unserem Einsatz versuchen wir die Welt, auf der wir gemeinsam leben, ein wenig wertvoller zu machen. Wir brauchen Sie alle als Botschafter, die begeistert von unserer Hilfe weiter erzählen. Wir versichern Ihnen, dass alle Spendengelder zweckbestimmt und sinnvoll eingesetzt werden. Wie Sie wissen, arbeiten wir alle ehrenamtlich und alle Spenden gehen zu 100% in die verschiedenen Projekte. Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft treu. Sie unterstützen dadurch die dringend notwendige Hilfe für die Armen. Ganz grossen DANK!

Ein herzliches „Vergelt's Gott geht an dieser Stelle auch an den Vorstand für die gute Zusammenarbeit während des Vereinsjahres, die nicht mehr wegzudenken ist. Es tut gut zu wissen, dass der Verein mit einem guten Vorstand eine gute Führung hat. Gerade für einen Förderverein ist das von grosser Wichtigkeit. Danke liebe Mitarbeiter im Vorstand.

Es sind auch noch gute Wünsche und Dankesworte von den Schuldirektoren aus Senegal eingetroffen, die heute Abend ebenfalls ihre grosse Dankbarkeit und Freude zum Ausdruck bringen möchten. Die grosse Hilfe der Patenschaften, die zahlreichen Reis-Spenden und Naturalgaben haben viel Not gelindert. Mögen die Dankbarkeit und die Freude der Menschen im Senegal durch Ihre vielen Gebete allen zum Segen werden.

Das neue Vereinsjahr wollen wir wieder ganz bewusst unter Gottes Schutz und Segen stellen. Wir wollen nicht müde werden Gutes zu tun, damit wir einst eine reiche Ernte einbringen können (wie es im Galaterbrief heisst). Durch die Gebete der Armen möge Gott unsere Herzen und Hände immer wieder neu füreinander öffnen und uns so bewusst werden lassen, dass wir Menschen einer Welt sind und gemeinsam mit gegenseitiger Unterstützung den Weg in eine gute Zukunft gehen.

Jahresbericht 2015

14. März 2016

Die Sprechende